



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Graz

Zielland: Österreich

Fachrichtung: Szenografie/Kostüm

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2 Monate und 2 Wochen

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Bereits ein bis zwei Semester vor meinem Praxissemester hatte ich mir Gedanken über mögliche Anlaufstellen für meine Praktika gemacht. Da meine Entscheidung am Schauspielhaus Graz arbeiten zu wollen recht schnell fest stand, fragte ich meine Kostümbilddozentin nach einen Kontakt, da sie selber bereits an diesem Theater gearbeitet hatte. Erst im Sommer vor meinem Praktikum schrieb ich schließlich meine Bewerbung, da ich auf Grund anderer Praktika an einem bestimmten Zeitraum gebunden war, und bekam angesichts der Theaterferien erst einige Wochen später eine Antwort, dass die Möglichkeit und Interesse zwar bestehe, allerdings man mir aktuell noch nicht sagen könne, ob es eine Vakanz in meinen gewünschten Zeitraum gibt, da die Produktionen und der Terminplan für die kommende Spielzeit noch nicht festgelegt wurden. Nach ein paar Monaten sollte ich mich wieder melden und bekam schließlich eine mündliche Zusage. Allerdings muss ich gestehen, dass es bis zur vollständig sicheren Zusage mit einem schriftlichen Vertrag erst sehr kurzfristig kam, was mich aber nicht wirklich verunsichert hatte, da mir mehrmals mündlich das Praktikum zugesagt wurde. Im großen und ganzen mit unterschriebenen Vertrag hat der Prozess vermutlich 4-5 Monate gedauert.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Was die Zimmersuche angeht, hatte ich sehr viel Glück und musste mich nur sehr wenig darum kümmern. Da ich selber in Graz Familie habe und dies unter anderem auch ein Grund war, warum ich überhaupt nach Graz gegangen bin, hatte ich die Möglichkeit ein Zimmer dort zu bekommen. Allerdings kann ich mir sehr gut vorstellen, dass es sicherlich viele Wg-Wohnungen in Graz gibt auf Grund der vielen Studierenden und man schnell ein Wg-Zimmer findet. Außerdem sind die Mieten nicht all zu hoch.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da ich persönlich einen Handyvertrag habe der auch in der EU gültig ist, war das natürlich von Vorteil, da ich sämtliche Anrufe und Mobile Daten trotzdem tätigen und benutzen konnte. Außerdem spielte ich mit den Gedanken mir eine recht günstige Monatskarte zu kaufen, bekam dann jedoch vom Schauspielhaus Graz das Angebot ein Fahrrad vom Theater zu erhalten, was ich sehr empfehlen würde, da die Stadt nicht so groß ist und sehr gut ausgebaut für Fahrräder ist. Mit meiner Kreditkarte konnte ich alles normal ohne weitere Gebühren bezahlen, musste jedoch beim Bargeld abheben einen kleinen Betrag dazu zahlen. Direkt am ersten Tag im Theater musste ich dann noch einen Vertrag unterschreiben und ansonsten verlief alles bisher sehr unkompliziert. Auch musste ich mich nicht beim Einwohnermeldeamt anmelden, da ich unter drei Monate in Graz bleibe und erst nach drei Monaten ein Wohnsitz angemeldet werden muss.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite im Schauspielhaus Graz in der Abteilung Ausstattung, was vor allem das Kostüm- und Bühnenbild betrifft. Ich bekomme einen Einblick in den Prozess wie Kostüme und die Bühne in einem Theaterstück vorbereitet, erstellt und besprochen werden. Ich stehe also täglich in enger Zusammenarbeit mit der Kostüm- und Bühnenbildnerin und der Ausstattungsassistentin, bin anwesend bei den Proben und stehe der Kostüm- und Bühnenbildnerin als helfende Hand und Beratung zur Seite. Gerade in dieser Produktion empfinde ich die Zusammenarbeit als sehr wertvoll und besonders, da ich mich sehr einbringen kann, das Gefühl habe unterstützend mitwirken zu können und auch vom gesamten Regieteam und Ensemble bemerkenswert eingebunden werde. Während der Probezeiten bereite ich zusammen mit der Assistentin die Probe vor, lege also die Probenkostüme zurecht, schaue ob das Bühnenbild funktioniert und bin zur Stelle, falls Hilfe benötigt wird. Während und nach der Probe kommt es dann meistens zu Besprechungen, Austausch und Besorgungen mit der Kostüm- und Bühnenbildnerin. Oftmals tauschen wir uns über mögliche Kostümiddeen aus, da das Kostümbild nicht von Anfang an feststand, bauen daher immer wieder einzelne Figuren weiter aus, holen teilweise neue Probenkostüme aus den Kostümfundus oder gehen zusammen in die Stadt einkaufen, um evtl. mögliche Kostümteile zu finden. Außerdem bin ich auch bei der Maskenbesprechung mit dabei und fahre mit dem Ausstattungsteam zur Bühnen- oder Kostümwerkstatt, um den Prozess des angefertigten Bühnenbild zu sehen oder mit den Schneidern Schnitte und Stoffe zu besprechen.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Da ich auf Grund meines Hospitantenstatus im Theater die Möglichkeit habe in jedes Theaterstück umsonst gehen zu können, war ich jetzt bereits mehrmals abends im Theater und werde das vermutlich auch noch öfter ausnutzen. Ansonsten bin ich viel in der Stadt auf Grund der vielen Weihnachtsmärkte unterwegs oder gehe in das Kunsthaus. Abends bin ich viel mit Menschen aus dem Theater zusammen und lerne die Stadt peu a peu besser kennen.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Wie ich bereits erwähnt habe, bin ich tatsächlich am meisten von der angenehmen Probenatmosphäre bzw. von der bemerkenswerten schönen Zusammenarbeit mit der Kostüm- und Bühnenbildnerin überrascht. Da ich bereits in mehreren Theatern hospitiert habe, weiß ich, dass man oftmals zwar ein tolles Team um sich herum hat, man jedoch trotzdem "nur" die Hospitantin ist und man sich somit eher weniger einbringen kann. Hier jedoch habe ich das Gefühl, in den Entwicklungsprozess des Kostümbildes einbezogen zu werden und Vorschläge machen können. Das mag natürlich auch daran liegen, dass das Kostümbild bei dieser Produktion noch nicht eindeutig feststand, trotzdem hat es mich überrascht, wie sehr auch meine Meinung gefragt ist und ein Austausch stattfindet.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Da ich während meines Praxissemesters bereits an zwei großen renommierten Theaterhäusern gearbeitet habe, bin ich absolut froh nochmal ein, wenn auch nur etwas kleineres Haus kennenzulernen. Außerdem bin ich absolut begeistert von Graz, gerade wenn man Lust auf eine kleinere Stadt hat, die dennoch lebendig und interessant ist, finde ich Graz eine ziemlich gute Anlaufstelle, die ich anfangs gar nicht auf meinem Radar hatte.